

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 20

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diäper Bruother!

Die Margovier heißen nicht fergäbez Ruchstürler! Nebichbaf for ihnen! Ein freiamtliches Bezirgericht hot letichin einem fünfzehnjörigen Schulerhub fächs Tag Chefig apud aquam et panem aufgefalten, weil er erftanz die Bredig gefchwändzt — caudavit, und zwentanz eine Empörung angeftipstet hat, indem er auf die Emporkitche hinauf ischt zu den großen Letten.

Aper der Hauptreichbaf gebiehet dem honigfließen Mellingen. Der Mahne fombt fon mel, mellis, Hung; drum find die Mellinger Hungerleider. Sie haben ihrem Leerer den Gehalt aufz Minimumste herabgefrubet und ihm tadurich die Seele gerettet vor Schänen, die fon Most und Rotten ferzehrt werden. Parvo vivitur bene, jagt Kifero. Gältt regierd die Bält. Ein Schulmeister hot nix zu regieren als die Dhrgeffregichter, brauchd nur ebbs Wenig fir Opferstogg, fir Betruchfennig und fir den Kstierer, denn weder fir die Kirche noch fir die Schuble schiftich ein religionzwidriger Schnauz, heechstanz ein konzerfativer Barth, womit ich ferpleipe tein Zer Bruoter Stanislauz.

Gemeindrathsfizung.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sizung Morgens 8 1/2 Uhr.

Man bemerkt links an der Thür den neugewählten Abgeordneten Käse. Derselbe ist im schwarzen Frack erschienen; obgleich letzterer zwar etwas abgeichabt ist und einige Fettsfede hat, gibt er doch der Gestalt des Herrn Käse ein feierliches Ansehen. Sein weißer Teint läßt erkennen, daß er sich Morgens mit Seife gewaschen hat; die Haare sind schön gekämmt und riechen stark nach Pomade. Die äußeren Seiten seiner Blätze sind nur wenig abgetreten. Nachdem er sich dem Präsidenten vorgestellt hatte, erfolgte seine Vereidigung.

Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten.

Herr Rath Langweil stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, daß um 10 Uhr eine einstündige Erholungs-pause eintreten möchte, da der Rathsfellerwirth heute von 10 Uhr Morgens ab Sauerkraut und Schweinefleisch bereit halte und die Pietät der Abgeordneten erfordere, daß man eine solche Angelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lasse. Herr Rath Durst bemerkt, daß er nur seine Zustimmung geben würde, wenn der Wirth ein frisches Faß Bier anspäfen würde. Herr Rath Rebe erwidert, daß ein Glas Wein bedeutend besser sei und die Verdauung mehr fördere als Bier, hauptsächlich wenn das Fleisch fett sei. Herr Bürgermeister Bauchweh führt an, daß, da der leytjährige Wein doch sauer sei, die Gefahr vorhanden sei, daß man von Kollit befallen werden könnte und im Interesse der Gemeinde danach trachten müsse, seine Kraft gesund zu erhalten. (Ueberlauter Beifall.) Abgeordneter Knipp schließt sich in längerer Ausführung seinem Vorredner an. Abgeordneter Diftler ist gleichfalls der Meinung, daß eine Stunde Erholungs-pause sehr zweckmäßig sei, indem eine übermäßige Anstrengung des Geistes hier doch regelmäßig stattfindet. Herr Rath Langweil bittet um Abstimmung, da die Zeit schon so weit vorgerückt sei.

Es erfolgt die Abstimmung. Der Antrag Langweil wird einstimmig angenommen. Der Präsident bemerkt, daß nur noch 15 Minuten bis 10 Uhr fehlen und demnach die Baute sofort angetreten werden soll.

Anhaltender Beifall und Bravorufe.

Die schöne Hesperin.

Wand'rer ruht entzückt aus:
„Mädel, du siehst prächtig aus,
Grabe wie die Rose,
Die geküßt der frische Thau,
Die ich gar so gerne schau!
In dem grünen Moose!“

Doch das Mädel lachend spricht:
„Na, der Thau, der ist es nicht, z
Der trägt keine Rose.
Wer mich lauberes Dirndel liebt,
Und mir süße Küsse gibt:
Daniel ist's, der los!“

Vom Exerzierplatz.

Lieutenant B.: Dunnerwätter, Huber! Ihr spreizet d'Bei usenand, als ob de König vu Siam uf eme Elefant unne durre rite müeßt!

Nach Hhland.

Droben stehen die Hotelle,
Schauen still ins Thal hinab,
Drunten ficht bei Vieh und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab'.

Traulich tönt das Glöcklein nieder,
Ladend ein zur Table d'hôte,
Doch der Knabe, treu und bieder,
Labt an Wasser sich und Brot.

Droben schwirrt's in jeder Zunge,
Welch und englisch, ein Ragout;
Schweizerlieder hummt der Junge,
Und das Bäcklein rauicht dazu.

Frau: Was wollen Sie?

Bettler: Schenken Sie mir au en Zehner.

Frau: Hier wird Nichts gegeben.

Bettler: Aber e chly Brod.

Frau: Nichts, nichts!

Bettler: Aber doch e chly Füllir zu miner Zigarre!

Die Sonntagsjäger.

Erster: Da läuft mir immer ein Hase in Schuhweite herum, ich fehl' ihn aber immer.

Zweiter: Mir fliegt auch immer so ein dummes Rebhuhn vor der Nase vorbei, aber ich kann es nicht treffen.

Erster: Wollen wir nicht 'mal wechseln?

Reimt sich nicht gerechter Weise,
Alte Buben, junge Greise!

Kinder im Gespräch.

Es ist doch gut, daß die Eltern sechs Kinder haben und nicht die Kinder sechs Eltern. Was nur das Rauchen kostet!

Gymnastik im Studium.

Es ist doch sonderbar: Gerade diejenigen Verben heißt man unregelmäßige, wo ich am regelmäßigsten Fehler mache.

Sehr dumm, und doch nicht so dumm.

Lehrer (bei der Prüfung): Nachdem wir nun die Thiere betrachtet haben, gehen wir zu denen über, die mit N i e m e n athmen. Wer weiß mir ein solches zu nennen?

Schüler: Die Erdäpfel!

Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. G. Selbst der strenge Cato sah im Theater; sind diese strenger als er? Vielleicht nicht, aber geschiedter; das Wohl der Seelen liegt ihnen am Herzen, das warmgepflegt in einem ledernen Tischchen im Hosenfack ruht.

H. i. Berl. Der erste Mai liegt nun doch schon zu weit ab, als daß wir ihn mit Maikäfern und Maiglöckchen garnirt, nochmals serviren dürften.

Arion. Noch heute hat Horaz Recht: „Es ist ein eigenes Laster aller Sängers, daß sie, ersucht, sich unter Freunden hören zu lassen, immer keine Stimme haben; hingegen wenn kein Mensch sie hören mag, des Singens gar nicht müde werden können.“ — M. N. „Weil er sich nicht halten konnte, mußte er sich halten“ läßt sich von einem jeden Berauschten sagen, der eine Straßenlaterne umarmt; oder war etwa der genannte Herr nicht im gleichen Falle? Ah so, politisch meinten Sie, einen politischen Rauch! — F. i. K. Für die letzte



Nummer verspätet; noch nicht veraltet. Dank. — Origenes. Wenn heute vielleicht nicht, jedenfalls nächste Woche. Der Reid tritt zweifellos bis dahin noch schärfer hervor. — K. i. B. Erhalten. Grupp. — Zsäeli. Känei, a dr lifft dörfme sis Tanzgibei schwinge und e chli Süßsele drzue. Wemmer aber partu varber e chli will bätä, so wird mr, eufers Wäffä, du Niemerem ghrast; 's gäbi sogar na derig, wo's gern glächid und meined 's chönnti müüd schade. Also viel Vergnüege! — R. A. i. L. „C'est plus qu'un crime, c'est une faute“ soll der Polizeiminister Fouché über die Hinrichtung d'Engbien's gesagt haben. In dem berichteten Fall aber dürfte Ihr Held eher eine Löffelei als ein Verbrechen

begangen haben. — **K. F.** Die Heftchen „Schwyzer-Dütsch“ im Verlage von Drell Hügli u. Co., von D. Sutermeister herausgegeben, sind bis zu Nr. 50 gediehen und die „Lustspiele in Zürcher Mundart“ im gleichen Verlage bis zu Nr. 4 „E praktisches Landchind“ von L. Steiner. Wir empfehlen beide Unternehmungen wiederholt aufs Angelegentlichste. — **R. D. i. E.** Ob die Gedichte des Verstorbenen in einer Gesamtausgabe erscheinen werden, wissen wir nicht; die einzelnen Bändchen aber können Sie durch jede Buchhandlung erhalten. — **N. N.** Hierzu wird Ihnen kein anständiges Blatt Hand bieten. — **V. M.** Erhalten. Schönen Dank. — **S. S.** Humoristische Zeichnungen über die schweizerische Kunst-

ausstellung zu bringen, liegt im Programm. — **Spatz.** Soeben noch vor Thor-schluss eingetroffen. Gruß. — **Verchiedenen:** Anonymes wird nicht ange-nommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, 81-10
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Ich empfehle meine neuen, äusserst reichhaltigen und gediegenen Sortimente in

Frühjahrs-Ueberziehern,

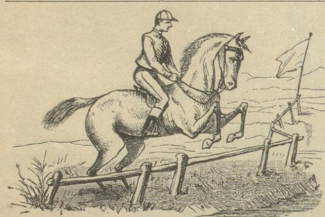
sowie in completen

102-3

Chéviot-, Kammgarn- und Buckskin-Anzüge
für Herren und Knaben.

Sämmtliche Artikel in solider und eleganter Ausführung
zu billigsten Preisen.

J. J. MEYER, Kronenhalle.



Reit-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, elege-
ante Ausführung, besetzt à Fr. 5,
einfach à Fr. 4. — -86-

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine Spezialität:

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)

Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.

St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

Hôtel Métropole, Basel

(vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristen-
welt gleich vortheilhaft. **Neu und komfortabel eingerichtet. Gute**
Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-13

EMIL LEEMANN,

WINTERTHUR

empfeilt vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung,
Vermessung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist
geliefert werden. (21-26)

Lager versilberter Hôtel- und Haushaltungsgegenstände.

HOTEL STORCHEN, HERISAU

Den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. In
nächster Nähe des Bahnhofes. — Telephon. — Fahrwerk. -79-

M. Pfister-Peter.

Bestsitzende
fertige Herrenhosen:

Scherrer
z. Kammerhof, St. Gallen.
Liefert
pr Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Frs 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ 11 „ „ 6 „
Hose „ 10 „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ 18 „ „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster
gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Für Herren! Für Herren!
EXTRAPIKANT!

Bilderbuch für Lebemänner mit 100
hochpiakanten Bildern, geb. Fr. 5
Bilder aus dem Harem „ 5
Venus-Gallerie aller Länder, geb. „ 8
Märchenbuch für Lüsterne „ 2
Versandt diskret durch die
71-10 Verlags-Anstalt in Luzern.

„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ

des Schweizerischen Vereins der Hôtellers, des
schweiz. und der kantonalen Wirthvereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Basel. Gasthof zum „Goldenen Hirschen“ (beim bad. Bahnhof)
Empfehle hiemit den Herren Geschäftsreisenden meinen durch
Umbau neu eingerichteten Gasthof. Schöne comfortable Zimmer,
billige Preise, bei längerem Aufenthalt besondere Preisreduktion. 101-6
Der Besitzer: **J. Meier-Krattler.**

An 8 Ausstellungen prämiert.

An 8 Ausstellungen prämiert.

Durch Vergrösserung des Geschäftes und Anschaffung
neuesten Systems Eismaschine von Escher Wyss & Co., Zürich
empfiehlt

Telephon
Nr. 1152

die Brauerei Riesbach

von

Telephon
Nr. 1152

Leopold Haas, Zürich

nebst anerkannt **prima Lagerbier** den Herren Wirthen und
Gasthofbesitzern ein vorzügliches, nach Pilsner Art gebrautes

Neu! Haas Pilsener Bier Neu!

welches in Gehalt und Feinheit jedes ausländische Bier über-
trifft, von nun an zum Ausschank bestens. Die verehrlichen
Abnehmer werden um recht zeitliche Bestellung ersucht, mit
der Zusicherung prompter, reeller Effektivierung. — Eisbedarf
gratis. Hochachtungsvoll

-74-

Leopold Haas.

Versandt in Flaschen und Fässern an Private besorgen gewissenhaft
Harder u. Semle, Riesbach und Zürich.

An 8 Ausstellungen prämiert.

An 8 Ausstellungen prämiert.

Dampfbrennerei und Liqueursfabrik
Kübler & Romang, Travers (Kt. Neuchâtel.)

Grosses Ehren-Diplom Paris 1886/87, Zürich 1883 und 1885, Antwerpen 1885.

Silberne Medaille Paris 1889.

Spezialitäten in **Extrait d'Absinthe, Kirsch, Enzian und Wachholder.** Feinster
Turiner Vermouth. Ausgezeichneter Himbeer-, Grenadine-, Punsch-, Gummi-
und Capillaire-Syrup. Feine süsse Liqueurs. Aechte Chartreuses. Grosses
Lager in **Cognac** fine Champagne. Rhum, Jamaica, Malaga, Ma-
deira und Marsala nur in Prima-Waaren. (45)

Das Fremdenblatt von Luzern

(Zwanzigster Jahrgang)

103-2

Organ des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs
am Vierwaldstättersee und Umgebung

erscheint für die Saison 1890 **vom 12. Mai bis Ende September** wöchentlich
6 Mal. — Man abonnirt beim nächsten Postamt oder bei der Expedition.

Abonnementspreis für die Schweiz Fr. 7, für das Ausland Fr. 12 per Saison.

Für **Inserate** aller Geschäftszweige ist das Fremdenblatt bei dem enor-
men Fremdenverkehr am Vierwaldstättersee eines der vortheilhaftesten Publi-
kationsmittel. **Insertionspreis 15 Cts. die einspalt. Petitzeile.**

Die Expedition des „Fremdenblatt“ in Luzern.

LUZERN.

W.ECKER, Optiker

Kapellplatz.

Spezialität: 105-6

**Reise-u. Theater-
Perspektive**

in grossartiger Auswahl.
1000 Stück auf Lager.

